



/ Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG
2011

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2011	2010
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	883	879
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)		
brutto	145.115	139.438
f. e. R.	110.612	106.669
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	62	64
AUFWENDUNGEN FÜR		
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	90.722	85.887
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	82,5	80,7
AUFWENDUNGEN FÜR DEN		
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	19.202	19.447
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	17,4	18,2
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE		
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	2.362	2.217
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	1.206	3.195
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	347.601	338.323
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG		
DER KAPITALANLAGEN (%)	3,9	3,7
VERSICHERUNGSTECHNISCHE		
RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)	308.586	289.267
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	411.678	390.741
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	63.003	61.797
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	57,0	57,9

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft, die Risiken der Gebietskörperschaften in Baden versichert.

Die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts vom BGV auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft erfolgte gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages vom 20. Mai 2010 rückwirkend zum 01.01.2010 auf Basis der vom BGV auf den 31. Dezember 2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Bestandsübertragung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, mit Schreiben vom 28. Mai 2010 genehmigt.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2011

Nachdem die BGV-Versicherung AG im Jahr 2010 die Aufgabenstellungen aus der Bestandsübertragung und die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz bewältigt hat, kann die Gesellschaft auch in ihrem 2. Geschäftsjahr auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Eine erfolgreiche Geschäftsstrategie, unsere wettbewerbsfähigen Produkte, die an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit unserer motivierten Mitarbeiter haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer seinen Versicherungsbestand mit 882.500 Verträgen (i. V. 879.143 Verträgen) leicht ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,1 % auf 145,1 Mio. EUR (i. V. 139,4 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 136,0 Mio. EUR (i. V. 129,3 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft 9,1 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR). Ursächlich für das erfreuliche Wachstum im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft waren im Wesentlichen dynamische Beitragsanpassungen (z. B. in der Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung) sowie ein verstärkter Absatz von hochwertigen Versicherungsprodukten (Exklusivdeckungen).

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich von 123,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 119,2 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert. Grund hierfür war vor allem ein günstigerer Schadenverlauf in der Haftpflichtversicherung und in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Unter Berücksichtigung eines gesunkenen Abwicklungsergebnisses ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Aufwand von 117,3 Mio. EUR (i. V. 110,3 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 62.342 Stück um 2,3 % unter dem Vorjahreswert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 82,5 % (i. V. 89,0 %). Nachdem im Vorjahr das Sturmtief „Xynthia“ erhebliche Schäden verursacht hatte, blieben erfreulicherweise im Geschäftsjahr 2011 vergleichbare Naturkatastrophen in unserem Geschäftsgebiet aus. Die im Sommer 2011 eingetretenen Hagelschäden im Raum Offenburg, Lahr, Pforzheim und Baden-Baden verursachten ein Schadenvolumen von rund 2,9 Mio. EUR bei 1.669 gemeldeten Einzelschäden.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 27,8 Mio. EUR (i. V. 26,1 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich somit eine Nettokostenquote von 17,4 % (i. V. 18,3 %).

Durch die positive Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2011 war es uns auch im zweiten Geschäftsjahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf -2,4 Mio. EUR (i. V. -1,4 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -9,4 Mio. EUR (i. V. -6,7 Mio. EUR).

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 11,6 Mio. EUR (i. V. 11,0 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 2,2 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,2 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 0,6 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 0,9 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR).

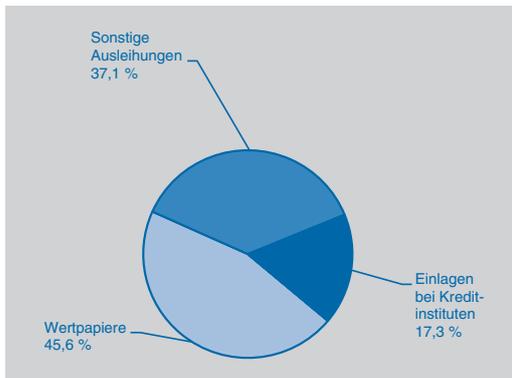
KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 337,9 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR bzw. 2,7 % auf 347,2 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 53,2 Mio. EUR. Davon entfielen 2,9 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 28,5 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 2,7 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen und 19,1 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 14,1 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,9 % erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 689 (i. V. 704) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,8 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 578 (i. V. 595). Im Außendienst waren 111 (i. V. 109) Mitarbeiter tätig. Der insgesamt Rückgang beruht auf dem Ablauf befristeter Arbeitsverträge, natürlicher Fluktuation durch Renteneintritte und Eigenkündigungen von Mitarbeitern. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 580 und beim Außendienst auf 113. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 48,9 %.

Die Erstausbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den quantitativen und qualitativen Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zukunft zu decken. Über die sehr guten fachlichen Qualifikationen hinaus werden auch fachübergreifende Fähigkeiten entwickelt und gefördert.

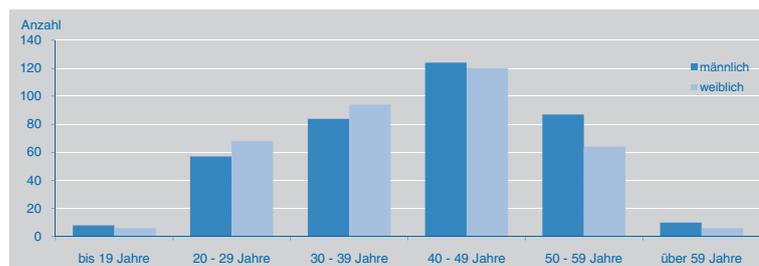
Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion. Die BGV AG gehört zu den großen, von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten, Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 22 (i. V. 24) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. So hat sich die BGV AG neben dem Vorantreiben einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung auch der Implementierung einer strategischen Personalentwicklung verschrieben. Diese soll alle Maßnahmen der Bildung, Förderung und der Organisationsentwicklung vernetzen. Im Rahmen eines Umsetzungsprojektes wurden hier wichtige Meilensteine erreicht.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewinnt eine immer größere gesellschaftliche Bedeutung. Wir freuen uns daher über die Eröffnung einer neu entstandenen Kindertagesstätte auf unserem Firmengelände, die wir als Kooperationspartner finanziell unterstützten. Damit verfügen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen und flexiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum eigenen Arbeitsplatz.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 46.473 Stück (i. V. 45.139 Stück). Hieraus wurden 4,0 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 3,8 Mio. EUR (i. V. 3,6 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung wie im Vorjahr 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 0,2 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 62,6 % (i. V. 61,1 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 0,4 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich die Möglichkeit, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorzunehmen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung war zum Ende des Geschäftsjahres ein leichter Abrieb bei der Anzahl der Versicherungsverträge um 1,1 % auf 117.364 Stück (i. V. 118.710 Stück) zu verzeichnen. Durch den verstärkten Absatz von hochwertigen Produkten (Exklusivdeckungen) sowie einer Beitragsangleichung in der gewerblichen Haftpflichtversicherung (Krankenhaustaftpflichtversicherung) stieg die Bruttobeitragseinnahme auf 27,3 Mio. EUR nach 24,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erreichten eine Größenordnung von 25,9 Mio. EUR (i. V. 14,9 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen auf notwendigen Nachreservierungen für Vorjahresversicherungsfälle in der Krankenhaustaftpflichtversicherung.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote in Höhe von 95,7 % (i.V. 61,6 %).

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,9 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 3,9 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 1,9 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im hart umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Jahresende 236.367 Stück (i. V. 235.579 Stück). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,0 % auf ein Volumen von 38,2 Mio. EUR nach 37,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich aufgrund eines besseren Schadenverlaufs von 36,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Die Gesamtschadenquote betrug somit 83,3 % (i. V. 99,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. Entnahme von 1,3 Mio. EUR) erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. Verlust von 2,2 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung bewegte sich der Bestand von 190.400 Versicherungsverträgen nahezu auf Vorjahresniveau (i. V. 190.205 Versicherungsverträge).

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 27,3 Mio. EUR (i. V. 26,5 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 22,6 Mio. EUR (i. V. 21,9 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 4,7 Mio. EUR (i. V. 4,6 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung mussten 30,9 Mio. EUR (i. V. 26,3 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt werden. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 26,5 Mio. EUR (i. V. 22,9 Mio. EUR), das durch die Hagelereignisse vom 22.06.2011 und 24. bis 26.08.2011 bestimmt war.

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 113,20 % (i. V. 99,3 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes versicherungstechnisches Ergebnis von -4,6 Mio. EUR. Hiervon entfallen 71,8 % auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 172.665 Versicherungsverträgen (i. V. 173.935 Versicherungsverträgen) Beitragseinnahmen in Höhe von 31,9 Mio. EUR (i. V. 30,8 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen auf 16,0 Mio. EUR nach 17,8 Mio. EUR im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,9 Mio. EUR (i. V. -1,2 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 12.859 nach 12.274 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 5,1 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 1,8 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote verbesserte sich auf 34,9 % (i. V. 39,4 %).

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es auch im Geschäftsjahr 2011 wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung zwischen 10 und 15 % vorzunehmen.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR belief sich der versicherungstechnische Überschuss auf 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 66.191 Versicherungsverträgen (i. V. 66.897) betrug die Beitragseinnahme 6,2 Mio. EUR (i. V. 5,9 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich geringfügig von 2,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,0 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 33,4 % verbessert.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war es auch im Geschäftsjahr 2011 möglich, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblicher Kostenanteile betrug 0,5 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung hatte im Geschäftsjahr 2011 einen leichten Abrieb bei der Anzahl der Versicherungsverträge zu verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 51.281 Verträgen (i. V. 51.970 Verträgen), die Bruttobeiträge von 12,7 Mio. EUR (i. V. 12,3 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 3,2 % waren neben vertraglich vereinbarten Beitragsanpassungen auch der verstärkte Absatz von hochwertigen Produkten (Exklusivdeckungen).

Dank eines günstigeren Schadenverlaufs sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 9,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011. Die Gesamtschadenquote brutto verbesserte sich folglich und erreichte ein Volumen von 71,4 % (i. V. 78,8 %).

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, insbesondere aus der Rückversicherung, den betrieblichen Kosten und einer erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung, erbrachte die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 2,5 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Vertragsbestand von 42.334 Verträgen nach 42.794 Verträgen im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 7,9 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen von 4,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 40,5 % (i. V. 53,8 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblicher Kostenanteile konnten wir einen Gewinn von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 10 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 15 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 115.575 Stück im Vorjahr auf 119.231 Stück im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die erfreuliche Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung zurückzuführen. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich hier um 3.588 Stück auf 116.066 Stück zum Jahresende 2011.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 7,3 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR). Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 34,2 %, das einem Beitrag von 2,5 Mio. EUR entspricht.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich aufgrund eines günstigeren Schadenverlaufs von 6,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Folglich sank die Brutto-Gesamtschadenquote auf 44,1 % (i. V. 91,4 %).

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR und den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 9,1 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR). Ursächlich für den Beitragsrückgang waren Vertragsauflösungen beim Erstversicherer innerhalb der Vertrauensschadenversicherung, die zu einer Beitragsreduzierung von 1,3 Mio. EUR innerhalb des übernommenen Versicherungsgeschäfts führten. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 6,9 Mio. EUR (i. V. 5,9 Mio. EUR) zu übernehmen. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 77,3 % (i. V. 58,6 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR ein Verlust von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2011 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2011</i>	<i>2010</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	5	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	10	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	15	30
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30
<i>Glasversicherung</i>	10	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	15	10

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt im Wesentlichen die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben weitestgehend um und bereitet sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission vor. Um sicherzustellen, dass sich die BGV-Versicherung AG gezielt auf die Solvency II-Anforderungen einstellt, wurde eine detaillierte Soll-/ Ist-Analyse durchgeführt, ein entsprechender Maßnahmenplan abgeleitet und ein konzernweites Projekt zur Umsetzung der zukünftigen Berichts- und Meldeanforderungen initiiert. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der BGV-Versicherung AG, bei ihren Sachthemen die Anforderungen von Solvency II zu berücksichtigen.

Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der internen Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2011 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unaufrichtig herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2011 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für das Jahr 2011 liegt bei 82,5 % (i. V. 80,7 %).

Die Höhe des Abwicklungsergebnisses von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen beläuft sich im Jahr 2011 auf 0,9 % (i. V. 7,0 %).

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 283,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,2 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist. Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 16.413 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	145
<i>A+</i>	15.429
<i>A</i>	91
<i>Api</i>	9
<i>keine</i>	739

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2011 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.339.810	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-7.803.631
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.678.192	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+6.301.308

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Staatsschuldenkrise, insbesondere die Finanzkrise in Griechenland, und deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem bestimmen auch die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Unmittelbare Folgen für die BGV-Versicherung AG sind mangels Investition in griechische Staatsanleihen nicht vorhanden, was vor allem in der restriktiven Kapitalanlagepolitik begründet ist. Dennoch birgt die Staatsschuldenkrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	99,8 %
ohne Rating (non rated)	0,2 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig

angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2011 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 229,2 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt von einer Entspannung im Schadenverlauf aus. Bis auf wenige Ausnahmen erwarten die Segmente der Schaden- und Unfallversicherung Verbesserungen gegenüber 2011. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht abgeschwächt, das versicherungstechnische Ergebnis wird sich marktweit voraussichtlich verbessern. In der BGV-Versicherung AG rechnen wir weiterhin mit einer angespannten Ergebnissituation in der Kraftfahrtversicherung.

Die BGV-Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs und der Bestandstarife in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen, beispielsweise in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir weiterhin eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Wir erwarten weiterhin für die zwei folgenden Geschäftsjahre ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer marktweiten Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Finanzmarktkrise in den Jahren 2008 und 2009 führte unter anderem zu einer erhöhten Staatsverschuldung. Die Refinanzierungsbedingungen für Portugal, Irland, Italien, Spanien und Griechenland verschlechterten sich in der Folge deutlich. Nur durch das Handeln der Europäischen Zentralbank, des Internationalen Währungsfonds und der EU-Mitgliedsstaaten wurde ein unkontrolliertes Ausbrechen der Staatsschuldenkrise bisher verhindert. Dies hatte auch zur Folge, dass die Zinsen künstlich niedrig gehalten werden und weiterhin eine expansive Geldpolitik verfolgt wird, um eine Stärkung des Bankensektors zu gewährleisten. Dies führt in der Versicherungsbranche zu hohen Zinsverlusten bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung stiegen in 2011 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2012 aus. Es bestehen jedoch mit der Staatsschuldenkrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

 Feuerversicherung

 Verbundene Hausratversicherung

 Verbundene Gebäudeversicherung

 Sonstige Sachversicherung

 Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

 Leitungswasser(Lw)-Versicherung

 Glasversicherung

 Sturmversicherung

 Hagelversicherung

 Technische Versicherungen

 Versicherung zusätzlicher Gefahren

 zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

 Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

 Transport- und Luftfahrtversicherung

 Rechtsschutzversicherung

 Betriebsunterbrechungs-Versicherung

 Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München
VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart
Karlsruher Lebensversicherung AG
und der
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	1.206.200
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	329.652
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	60.310
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	550.000
 <i>Bilanzgewinn</i>	 925.542
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 600.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	325.542

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ Aktiva

	2011			EUR	2010
	EUR	EUR	EUR		
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>			1.707.875,00		750.347
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>			<u>398.648,81</u>		<u>719.952</u>
				2.106.523,81	1.470.299
B. KAPITALANLAGEN					
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>					
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>			108.998.006,48		106.049.835
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>			49.589.600,00		39.120.300
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>					
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>	31.600.000,00				44.250.000
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	96.500.000,00				107.278.230
<i>c) übrige Ausleihungen</i>	<u>398.409,82</u>				<u>252.658</u>
			128.498.409,82		151.780.888
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>			60.101.470,39		40.979.509
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>			<u>500,00</u>		<u>500</u>
			347.187.986,69		337.931.032
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>			<u>413.052,49</u>		<u>392.330</u>
				347.601.039,18	338.323.362
C. FORDERUNGEN					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
<i>1. Versicherungsnehmer</i>			283.484,55		389.511
<i>2. Versicherungsvermittler</i>			<u>1.152.454,41</u>		<u>1.342.949</u>
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 113.337,68 EUR (i. V. 0 EUR)</i>			1.435.938,96		1.732.460
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			16.413.251,59		9.318.651
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			12.559.635,38		19.167.365
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 3.951.243,28 EUR (i. V. 15.756.095 EUR)</i>				30.408.825,93	30.218.476

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ Aktiva

	2011			2010
	EUR	EUR	EUR	
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			8.497.388,90	3.418.577
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>10.082.189,71</u>	<u>3.582.663</u>
			18.579.578,61	7.001.240
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			4.218.152,45	4.167.313
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>327.560,10</u>	<u>194.339</u>
			4.545.712,55	4.361.652
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>8.436.607,68</u>	<u>9.365.574</u>
			411.678.287,76	390.740.603

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ Passiva

	EUR	2011 EUR	EUR	2010 EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
1. Gezeichnetes Kapital	50.251.000,00			50.001.000
2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	<u>0,00</u>			<u>250.000</u>
		50.251.000,00		50.251.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. gesetzliche Rücklage	209.239,07			148.929
2. andere Gewinnrücklagen	<u>11.616.945,99</u>	11.826.185,06		9.966.946
III. Bilanzgewinn: davon Gewinnvortrag: 329.652,41 EUR (i.V. Verlustvortrag: -215.919 EUR)		<u>925.542,41</u>	63.002.727,47	<u>1.429.652</u> 61.796.527
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	4.809.009,96			4.163.566
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>404.030,16</u>			<u>341.510</u>
		4.404.979,80		3.822.056
II. Deckungsrückstellung		1.056,00		1.252
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	309.296.515,52			300.114.098
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>59.957.511,95</u>			<u>62.300.819</u>
		249.339.003,57		237.813.279
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	5.296.543,52			5.104.286
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>83.273,00</u>			<u>108.397</u>
		5.213.270,52		4.995.889
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		49.368.883,00		42.380.010
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>258.700,00</u>		<u>255.000</u>
			308.585.892,89	289.267.486

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ Passiva

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Steuerrückstellungen	400.000,00		503.378
II. Sonstige Rückstellungen	<u>5.618.462,00</u>		<u>5.272.982</u>
		6.018.462,00	5.776.360
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		11.560.829,40	12.383.696
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	11.185.353,57		9.617.776
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.738.307,95</u>		<u>1.232.036</u>
		12.923.661,52	10.849.812
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.025.409,23		5.649.286
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
311.147,50 EUR (i. V. 267.213 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.559.184,67		5.015.315
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
596.444,61 EUR (i. V. 0 EUR)			
aus Steuern:			
842.877,29 EUR (i. V. 736.877 EUR)			
		22.508.255,42	21.514.413
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.120,58	2.121
	Summe der Passiva	<u>411.678.287,76</u>	<u>390.740.603</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (37.565.779 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 9. März 2012

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

/ Posten

	2011			EUR	2010 EUR
	EUR	EUR	EUR		
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		145.114.634,98			139.437.586
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>34.502.144,28</u>			<u>32.769.060</u>
			110.612.490,70		106.668.526
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-645.443,57			-274.038
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>62.519,71</u>			<u>-5.451</u>
			<u>-582.923,86</u>		<u>-279.489</u>
				110.029.566,84	106.389.037
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				628.725,76	637.888
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				22.477,35	12.396
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		108.111.571,91			102.769.763
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>28.915.591,94</u>			<u>19.100.508</u>
			79.195.979,97		83.669.255
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		9.182.417,06			7.501.117
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>2.343.307,89</u>			<u>-5.283.736</u>
			<u>11.525.724,95</u>		<u>2.217.381</u>
				90.721.704,92	85.886.636
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			196,00		-209
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-3.700,00</u>		<u>42.987</u>
				-3.504,00	42.778
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.100.000,00	2.220.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			27.750.182,98		26.094.572
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>8.547.876,75</u>		<u>6.647.293</u>
				19.202.306,23	19.447.279
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.086.712,89	941.237
9. Zwischensumme				-2.433.458,09	-1.413.053
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>-6.988.873,00</u>	<u>-5.301.520</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-9.422.331,09	-6.714.573

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

/ Posten

	2011				2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		13.743.502,11			12.732.848
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>384.600,00</u>			0
			14.128.102,11		12.732.848
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		228.745,91			210.987
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00			17.250
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>64.250,00</u>			<u>3.000</u>
			<u>292.995,91</u>		<u>231.237</u>
			13.835.106,20		12.501.611
3. Technischer Zinsertrag			<u>1.047.755,00</u>		<u>1.030.336</u>
				12.787.351,20	11.471.275
4. Sonstige Erträge			33.084.186,06		30.798.756
5. Sonstige Aufwendungen			<u>34.222.310,95</u>		<u>31.243.379</u>
				-1.138.124,89	-444.623
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				11.649.226,31	11.026.652
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>2.226.895,22</u>	<u>4.312.079</u>
8. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	59.501
9. Außerordentliches Ergebnis				0,00	-59.501
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			919.520,43		931.887
11. Sonstige Steuern			<u>101.174,79</u>		<u>126.191</u>
				<u>1.020.695,22</u>	<u>1.058.078</u>
12. Jahresüberschuss				1.206.200,00	3.194.500
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>329.652,41</u>	<u>-215.919</u>
(i. V. Verlustvortrag)				1.535.852,41	2.978.581
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			60.310,00		148.929
b) in andere Gewinnrücklagen			<u>550.000,00</u>		1.400.000
				<u>610.310,00</u>	<u>1.548.929</u>
15. Bilanzgewinn				<u>925.542,41</u>	<u>1.429.652</u>

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Vorsitzender

Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim
Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Thomas Hilpp

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
(bis 30. Juni 2011)

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
(seit 14. September 2011)

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht
Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn
Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann
Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am 31.12.2011 Stück	am 31.12.2010 Stück	Veränderung +/- Stück
UNFALLVERSICHERUNG	46.473	45.139	+ 1.334
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	117.364	118.710	- 1.346
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	236.367	235.579	+ 788
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	190.400	190.205	+ 195
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	172.665	173.935	- 1.270
davon:			
Feuerversicherung	12.859	12.274	+ 585
Verbundene Hausratversicherung	66.191	66.897	- 706
Verbundene Gebäudeversicherung	51.281	51.970	- 689
Sonstige Sachversicherung	42.334	42.794	- 460
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>119.231</u>	<u>115.575</u>	+ <u>3.656</u>
GESAMTES GESCHÄFT	<u>882.500</u>	<u>879.143</u>	+ <u>3.357</u>

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; ein Investmentfonds ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 51.200 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 49.589 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 1.665 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 54 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere **Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand** wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß). Gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Referenzzins von 3,92 %. Deshalb wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 21 Tsd. EUR gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 18 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2011). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 37 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	3,90 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2011

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	5,14 % p.a.
Fluktuation TVöD	0,00 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2011

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2011 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2011

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	750
2. Geleistete Anzahlungen	720
3. Summe A.	1.470
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.050
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.120
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	44.250
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	107.278
c) übrige Ausleihungen	252
4. Einlagen bei Kreditinstituten	40.980
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	337.931
INSGESAMT	339.401

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	122.909 25.889
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	51.200 51.200
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	32.735
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	103.663
c) übrige Ausleihungen	470
4. Einlagen bei Kreditinstituten	61.832
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	372.810

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
908	720	-	-	670	1.708
399	-720	-	-	-	399
1.307	-	-	-	670	2.107
2.948	-	-	-	-	108.998
28.500	-	18.031	-	-	49.589
-	-	12.650	-	-	31.600
2.500	-	13.278	-	-	96.500
164	-	18	-	-	398
19.122	-	-	-	-	60.102
-	-	-	-	-	1
53.234	-	43.977	-	-	347.188
54.541	0	43.977	-	670	349.295

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte Vorjahr</i>	<i>Stille Reserven Vorjahr</i>	<i>Stille Lasten Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
13.911	-	126.711	20.661	-
528	-	27.202	1.842	-
1.665	54	39.608	501	13
1.665	54	29.577	501	13
1.135	-	45.867	1.619	2
7.163	-	115.339	8.061	-
72	-	268	16	-
1.730	-	41.803	823	-
-	-	1	-	-
25.676	54	369.597	31.681	15

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2011	Gemischter Fonds II 2011	Gemischter Fonds I 2010	Gemischter Fonds II 2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
Buchwert 31.12.	83.637.524	25.360.483	80.689.352	25.360.483
Marktwert 31.12.	97.020.272	25.888.731	99.508.145	27.202.499
Bewertungsreserve 31.12.	13.382.748	528.248	18.818.793	1.842.016
Ausschüttung GJ	3.790.509	394.525	2.832.308	579.996
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2011 EUR	2010 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	3.232.184	2.483.369
+ Zugänge/Umbuchungen	7.060.259	1.268.797
- Abgänge/Umbuchungen	962.004	4.012
- Abschreibungen	1.004.213	515.970
Endbestand	<u>8.326.226</u>	<u>3.232.184</u>
2. Vorräte	<u>171.163</u>	<u>186.393</u>
Gesamt	<u>8.497.389</u>	<u>3.418.577</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	10.077.094	3.579.717
2. Kassenbestand	<u>5.096</u>	<u>2.946</u>
Gesamt	<u>10.082.190</u>	<u>3.582.663</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 8.436.607,68 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 50.251.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,56 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 60.310 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 209.239 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2011 wurden aus dem Bilanzgewinn 2010 zusätzlich 1.100.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 550.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 11.616.946 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- arten	2011			2010		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	9.029.874	6.554.290	1.666.371	8.306.558	5.582.224	1.815.427
Haftpflichtversicherung	201.834.907	178.844.055	21.650.400	185.508.423	165.523.294	18.771.768
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	81.846.993	72.055.442	9.687.445	83.374.811	75.104.265	8.163.862
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	4.131.779	4.091.891	0	3.693.934	3.548.764	102.947
Feuer- und Sachversicherung	28.453.166	15.209.848	6.730.080	27.728.629	17.038.598	4.883.069
davon:						
Feuerversicherung	6.507.483	5.215.657	251.187	7.828.566	6.920.959	0
Verbundene Hausrat- versicherung	3.240.057	734.749	0	3.081.466	786.787	0
Verbundene Gebäude- versicherung	10.456.096	5.309.328	4.593.506	8.729.283	5.382.790	2.947.248
Sonstige Sachversicherung	8.249.530	3.950.114	1.885.387	8.089.314	3.948.062	1.935.821
Sonstige Versicherungen	<u>16.931.201</u>	<u>12.004.378</u>	<u>4.304.729</u>	<u>17.345.402</u>	<u>13.549.597</u>	<u>3.209.289</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	342.227.920	288.759.904	44.039.025	325.957.757	280.346.742	36.946.362
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>27.048.217</u>	<u>20.536.612</u>	<u>5.575.287</u>	<u>26.290.741</u>	<u>19.767.356</u>	<u>5.663.933</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>369.276.137</u>	<u>309.296.516</u>	<u>49.614.312</u>	<u>352.248.498</u>	<u>300.114.098</u>	<u>42.610.295</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 2.680.681 EUR sowie die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.411.143 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>EUR</i>
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	1.565.677
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	842.877
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	789.884
<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	662.619
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	596.445
<i>Sonstiges</i>	<u>101.683</u>
	4.559.185
i. V.	5.015.315

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von 796 Tsd. EUR wurden im Rahmen der SAP-FSCD-Einführung den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern zugeordnet.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	2011	2011	2011
	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	4.049.436	3.979.357	3.211.467
<i>Haftpflichtversicherung</i>	27.261.003	27.098.612	24.489.881
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	38.221.509	38.221.687	29.775.457
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	27.310.004	27.310.739	24.122.352
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	31.929.663	31.597.721	15.800.880
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	5.085.382	5.066.169	1.180.472
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	6.243.858	6.104.520	4.353.310
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	12.744.551	12.590.234	6.391.855
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	7.855.872	7.836.798	3.875.243
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>7.282.746</u>	<u>7.277.668</u>	<u>3.706.266</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	136.054.361	135.485.784	101.106.303
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>9.060.274</u>	<u>8.983.407</u>	<u>8.923.264</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>145.114.635</u>	<u>144.469.191</u>	<u>110.029.567</u>
	2010	2010	2010
	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	3.750.744	3.715.685	3.053.664
<i>Haftpflichtversicherung</i>	24.210.331	24.111.858	21.788.076
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	37.102.961	37.104.569	28.939.029
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	26.542.012	26.541.511	23.822.207
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	30.802.999	30.746.333	15.214.388
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	4.981.165	5.016.834	1.101.051
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.900.463	5.823.844	4.076.870
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	12.344.061	12.293.804	6.193.692
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	7.577.310	7.611.851	3.842.775
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>6.937.563</u>	<u>6.944.433</u>	<u>3.618.736</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	129.346.610	129.164.389	96.436.100
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>10.090.976</u>	<u>9.999.159</u>	<u>9.952.937</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>139.437.586</u>	<u>139.163.548</u>	<u>106.389.037</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2011 EUR	2011 EUR	2011 EUR	2011 EUR
Unfallversicherung	2.491.492	1.290.376	-141.715	105.712
Haftpflichtversicherung	25.920.171	4.915.160	2.754.648	-3.914.595
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.854.198	6.160.673	1.362.418	54.393
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.915.017	4.916.793	3.759.337	-4.644.685
Feuer- und Sachversicherung	15.961.195	6.962.296	-5.408.001	-922.652
davon:				
Feuerversicherung	1.766.993	752.971	-1.650.912	217.772
Verbundene Hausratversicherung	2.038.737	1.785.874	-811.005	510.638
Verbundene Gebäudeversicherung	8.985.233	2.984.379	-1.355.911	-2.547.754
Sonstige Sachversicherung	3.170.232	1.439.072	-1.590.173	896.692
Sonstige Versicherungen	<u>3.210.695</u>	<u>811.656</u>	<u>-1.626.862</u>	<u>491.267</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	110.352.768	25.056.954	699.825	-8.830.560
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>6.941.221</u>	<u>2.693.229</u>	<u>-19.289</u>	<u>-591.771</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>117.293.989</u>	<u>27.750.183</u>	<u>680.536</u>	<u>-9.422.331</u>
	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR
Unfallversicherung	2.269.389	1.126.401	467.401	248.179
Haftpflichtversicherung	14.851.950	4.426.876	-1.614.110	1.891.813
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.781.500	5.684.655	1.887.524	-2.153.517
Sonstige Kraftfahrtversicherung	26.347.213	4.528.946	-164.773	-4.596.212
Feuer- und Sachversicherung	17.821.338	6.608.578	-4.183.251	-1.213.542
davon:				
Feuerversicherung	1.977.460	701.637	-1.635.847	401.683
Verbundene Hausratversicherung	2.067.123	1.643.495	-7.589	1.140.660
Verbundene Gebäudeversicherung	9.683.669	2.897.158	-1.447.910	-2.930.853
Sonstige Sachversicherung	4.093.086	1.366.288	-1.091.905	174.968
Sonstige Versicherungen	<u>6.344.316</u>	<u>752.954</u>	<u>1.891.890</u>	<u>56.378</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	104.415.706	23.128.410	-1.715.319	-5.766.901
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>5.855.174</u>	<u>2.966.162</u>	<u>-27.654</u>	<u>-947.672</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>110.270.880</u>	<u>26.094.572</u>	<u>-1.742.973</u>	<u>-6.714.573</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 2,5 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 0,3 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsverlust von 0,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2011 EUR	2010 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	18.046.080	16.855.007
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	7.010.874	6.273.403
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.693.229</u>	<u>2.966.162</u>
<i>Gesamt</i>	<u>27.750.183</u>	<u>26.094.572</u>

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2011 EUR	2010 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.616.892	7.196.932
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.070.921	933.376
3. Löhne und Gehälter	32.776.143	31.661.929
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.790.028	5.723.431
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.029.438</u>	<u>2.961.809</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>51.283.422</u>	<u>48.477.477</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2011 EUR	2010 EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.446	1.730.516
b) Latente Steuern	<u>928.966</u>	<u>-798.628</u>
Gesamt	<u>919.520</u>	<u>931.888</u>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 693.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	20.073 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	55.105 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 117.390 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V." Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2011 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 30,4 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,2 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2012 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,2 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 5. April 2012

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 13. April 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattermer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstandes in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht 2011 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, 25. Mai 2012

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

